

Rede von Bürgermeister Rudolf Jelinek 7.8.2017 Hiroshima-Tag

Sehr geehrter Herr Schramm
Sehr geehrter Herr Bingöllü,
sehr geehrter Herr Dr. Strahl,
liebe Schauspielerinnen und Schauspieler des Friedens-Moritate-Theaters,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

über 90.000 90.000 Menschen verloren im August 1945 durch Atombombenabwürfe auf Hiroshima (6. August) und Nagasaki (9. August) ihr Leben.

An den Folgeschäden starben bis Jahresende 1945 nochmals 130.000 Menschen. Viele Tausende Töte sind in den folgenden Jahren und Jahrzehnten durch Strahlenkrankheiten noch hinzugekommen. Die Zahl der Toten ist bis heute kaum zu begreifen. Sie macht immer noch fassungslos. Es muss für alle Zeit gelten: Atomwaffen dürfen nie wieder zum Einsatz kommen!

In Zeiten, in denen in Fernost ein Diktator Langstreckenraketen testet und ein amerikanischer Präsident regiert, für dessen Außenpolitik Abschreckung sehr wichtig ist, darf die Menschheit niemals aufhören zu fordern: Vernichtet alle Atomwaffen!

Meine Damen und Herren,,

der Wunsch, in einer Welt ohne Atomwaffen und Krieg zu leben, wollen wir hier und heute in Essen unter dem Motto „Hiroshima mahnt zum Frieden“ bekräftigen.

Das ist unser kleiner, kommunaler Beitrag zur Kultur des Friedens. Und es ist der Wunsch vieler Menschen in Deutschland: Nach einer Forsa-Umfrage von 2016 sprechen sich 93 Prozent der Deutschen für, ein völkerrechtliches Verbot von Atomwaffen aus. Das ist ein ebenso klares wie deutliches Votum.

Zwar wurden seit den Achtzigern schätzungsweise 54.000 Atomwaffen vernichtet, aber das ist noch lange nicht genug. Trotz der beachtlichen Abrüstung: 14,935 Atomsprengköpfe lagern derzeit laut einer aktuellen Studie des Stockholmer Instituts für Internationale Friedensforschung - Sipri - immer noch in den Depots der neun Atommächte USA, Russland, Großbritannien, Frankreich, China, Indien, Pakistan, Israel und Nordkorea. Das sind zwar 460 weniger, als im letzten Jahr, aber immer noch 14,935 zu viel. In Anbetracht dieser Entwicklungen ist es umso wichtiger, nicht müde zu werden, gemeinsam Zeichen zu setzen und sich gemeinsam für die weltweite nukleare Abrüstung und ein friedliches Zusammenleben stark zu machen. Das hat Oberbürgermeister Thomas Kufen Anfang Juli unter anderem mit dem Hissen der Flagge des weltweiten Bündnisses „Mayors for Peace“ im Essener Rathausfoyer gemacht.

Und auch heute sage ich noch einmal in aller Deutlichkeit: Unser Ziel kann nur eine friedliche Welt sein und in dieser Welt haben Atomwaffen keinen Platz.

Jedes deutliche Zeichen hierfür zählt. Hier und heute gilt deshalb mein Dank denen, die den Hiroshima-Tag hier auf dem Kennedyplatz organisiert haben:

Das sind im Einzelnen das Essener Friedens-Forum sowie als Mitveranstalter, die deutsche Sektion der Internationalen Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges/Ärzte in sozialer Verantwortung e.V. (IPPNW), - der Pax christi Diözesanverband Essen, Cap Anamur / Deutsche Not-Ärzte e.V., und die Deutsche Friedensgesellschaft – Vereinigte Kriegsdienstgegnerinnen NRW.

Ich freue mich darüber hinaus, dass Dr. Werner Strahl im Laufe der Veranstaltung zu uns sprechen wird. Im vergangenen Dezember hat dieser für sein Engagement und seine Arbeit das Bundesverdienstkreuz erster Klasse erhalten. Mit der Auszeichnung wurde sein langjähriges und vielseitiges, karitatives und soziales Engagement gewürdigt.

Er ist seit vielen Jahren Vorstandsvorsitzender der Hilfsorganisation "Cap Anamur Deutsche Notärzte e. V." und Vorstandsmitglied der Gesellschaft für deutsch-russische Begegnung Essen e. V..

Auch die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Friedens Fahrradtour NRW 2017 möchte ich herzlich in der Essener Innenstadt begrüßen. Sie radeln zwischen dem 5. und dem 12. August von Köln über verschiedene Stationen bis nach Bielefeld und setzen ein sichtbares Zeichen für den Frieden. Heute in Essen.

Meine Damen Damen und Herren,

wir können die Welt nicht von heute auf morgen ändern, aber wir können Zeichen setzen.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Redebeitrag von Werner Strahl, Vorsitzender des Notärzte-Komitees Cap Anamur zum Hiroshimatag [7.8.2017] Essen, Kennedyplatz,

Werte Vorbeikommende

Liebe bewusst Kommende

sehr geehrter Herr Bürgermeister Jelinek

und alle zusammen: liebe Menschen unter atomarer Bedrohung

Gestern war der Erinnerungstag an Hiroshima, übermorgen mahnt Nagasaki an die schrecklichen Verbrechen, die die Abwürfe der ersten Atombomben 1945 über menschlichen Zielen darstellten. 72 Jahre, also ein ganzes, langes Menschenleben ist das her. Überlebende des Infernos, Hibakuschas genannt, gibt es kaum noch, die uns lebendig berichten und Fragen beantworten könnten. 72 mal ist seither die Erde um das atomare Dauerfeuer der Sonne gewandert, 2100 Kernwaffentests haben durch die radioaktive Verseuchung zu ca. 300 000 Todesfällen geführt, wie die WHO, die Weltgesundheits-Organisation schätzt.

Wir müssen warnen!

Mein Name ist Werner Strahl. Ich bin Essener Kinderarzt und rede als Mitglied der Internationalen Ärzte gegen atomare Bedrohung. In Deutschland haben sich über und Ärzte diesem Ziel verpflichtet. Ich weiß wovon ich rede, denn ich bin bei der Bundeswehr ausgebildet zum Offizier der Raketenartillerie, die auch mit atomaren Sprengköpfen übt.

Nach Schätzung von SIPRI, des Stockholmer Instituts für Internationale Friedensforschung, die inzwischen 9 Atomwaffenstaaten immer noch 14 935 atomare Sprengköpfe auf Lager. Zwar viel weniger als Mitte der 80 Jahre. Da gab es zum Höhepunkt des kalten Krieges 70 000, 93% davon in den USA und Russland.

Erfolgreiche Abrüstungsverhandlungen führten seit 1991 zur Reduktion des wahnsinnigen Overkills, zur angeblichen Abschaffung von Mittel- und Kurzstreckenraketen, sie sind aber seit Jahren ins Stocken geraten.

Stattdessen wird mit gigantischem Aufwand die Modernisierung der Atomwaffen und damit ihre Einsatzmöglichkeiten betrieben. Treffsicherer sollen sie werden, entweder mehr Menschen vernichten können oder mehr Infrastruktur, also Technik wie Atomkraftwerke. Militärische Einrichtungen oder durch Neutronenbomben unsere hochempfindliche Elektronik. ..

Liebe Zuhörer! Beruhigen Sie sich. 72 Jahre ist doch nichts passiert. Ich war 1 Jahr alt, als die Menschen in Hiroshima und Nagasaki verdampften und seither lebe ich in Frieden. Europa ist glücklich. Unsere Vorstellung von Weltordnung, Welthandel und Demokratie wird weltweit freudig begrüßt und übernommen! Doch dem ist, wie Sie wissen, nicht so.

Die ausbeuterischen europäischen Kolonialmächte sind zum Glück entmachteter. Den nach den Weltkriegen übermächtigen USA und Sowjetunion sind China und Indien und andere entgegen getreten. Zahlreiche Konfliktfelder drohen aktuell sich auszuweiten.

Mehrfach sind wir am Atomkrieg vorbeigeschrammt. Korea-Krieg, Berlinblockade, Ungarn- Aufstand, Kuba-Krise, Mauerbau, die Dauerkriege im Nahen und Mittleren Osten, die Atomwaffen Indien und Pakistan im Kashmir-Krieg und gerade wieder der Wahnsinn auf der Korea-Halbinsel.

Aber wir, im vereinigten Deutschland, wir sind doch ein ruhender, beruhigender Pol in der wirren Welt! Wir schicken unsere zwar hoch motivierten aber schlecht vorbereiteten Soldaten in ein teures Afghanistan-Abenteuer, dessen Ziel unklar und dessen Ergebnis katastrophal ist. Sie haben nichts erreicht. Kein Frieden, keine Demokratie. Kein Wiederaufbau. Afghanistan, ein Land unter Drogen und Korruption, die Menschen in Angst! Wir schützen die deutsche Sicherheit weit außerhalb unseres Landes in der Sahara, indem wir für Ruhe in Mali sorgen. Nur so kann der französische Uran-Nachschub für Frankreichs Atomreaktoren gesichert werden. Unsere Regierung fordert nicht mal mehr den Abzug der letzten 20 amerikanischen Atombomben von deutschem Boden, nämlich vom Fliegerhorst Büchel in der Eifel. Unsere ehemaligen Außenminister Westerwelle und Steinmeier hatten das bei ihrem Amtsantritt dringend verkündet. Vielmehr lassen wir unsere Tornado-Kampfpiloten weiter ausbilden, damit sie auf Nato-Befehl diese Massenvernichtungswaffen abzuwerfen können. Und das ist völkerrechtswidrig!

Im US Haushalt sind für die Modernisierung dieser 20 Bomben 2 Mrd. Dollar vorgesehen. Aus jeder Bombe sollen 5 kleinere, zielsuchende Sprengköpfe gemacht werden. Dann kann man sie und damit auch wahrscheinlicher einsetzen.

Jetzt muss ich Sie konfrontieren mit ein paar Zahlen, ungeheuren Zahlen, nämlich den Rüstungskosten. Allein im vergangenen Jahr 2016 betragen die Rüstungsausgaben weltweit 1,9 Billionen \$. Die USA geben mit 611 Mrd. Dollar ca. 1/3, das sind aber 9x soviel wie Russland mit 69 Mrd. \$. für ihr Militär aus. Deutschland stünde, wenn es die Wünsche der NATO und des amerikanischen Präsident Trump erfüllen würde mit 69 Mrd. \$ auf dem russischen Niveau und hinter China auf dem 4. Platz im Ranking der Welt. Jetzt sind wir noch mit 41 Mrd. \$ auf Platz 9.

Was könnte mit diesen gewaltigen Summen Sinnvolles gemacht werden! Jeder 9. Mensch auf dieser Erde geht hungrig ins Bett. Mangelnde körperliche und geistige Entwicklung sind Folgen des Hungers, wenn Kinder ihn erleiden müssen. Hunger ist das höchste Gesundheitsrisiko und tötet mehr Menschen als Malaria, Tbc und HIV zusammen. Mit nur 8% der Weltrüstung würden alle Menschen satt.

Deshalb, liebe Mitbürger! Regt Euch auf! Entrüstet Euch. Die Vision vom Frieden durch Abschreckung ist schrecklich, ist Wahnsinn. Auch unser verehrter Altkanzler Schmidt folgte leider dieser Vision, sinnierte aber gleichzeitig: "Wer Visionen hat: Arzt gehen".

Wir IPPNW-Ärzte wissen: 1. Atomare Hochrüstung, löst keinerlei Konflikte, sondern verhärtet sie. Wir IPPNW-Ärztinnen und Ärzte raten: 2. Wahnwitzige Führer der Atommächte, Donald Trump, wie Wladimir Putin und wie Kim Jung Un benötigen dringend psychiatrische Einzeltherapie um die Unerträglichkeit ihrer schauerlichen Machtfülle zu erkennen und Zerbrechlichkeit unserer Welt zu fürchten.

Wir Deutsche fordern schon vor den Wahlen im September, dass sich unsere jetzige und die künftige Bundesregierung mit den Regierungen aller Länder, die an atomarer Rüstung mitschrauben, sich in psychiatrische Gruppentherapie zu begeben, um sich von dieser Psychose befreien zu lassen. Die große Mehrheit der 194 UNO-Staaten sieht diese Therapie als dringend an, und das ist endlich ein Hoffnungsschimmer für uns alle:

Am 7. Juli, während wir alle auf den G20-Gipfel in Hamburg starteten, der kein Problem der Welt löste, tat sich bei den Vereinten Nationen in New York Historisches:

122 Staaten, von denen in Hamburg die meisten nicht am Tisch sitzen durften, beschlossen ein Atomwaffen-Verbot. Die einzige Gegenstimme kam von den Niederlanden, wo auch Atombomben stationiert sind. Dieses völkerrechtlich verbindliche Abkommen verbietet neben der Herstellung, dem Einsatz, dem Besitz nun auch sogar die Drohung mit einem Nuklearschlag, sowie auch die Stationierung von A-Waffen in anderen Staaten, also auch bei uns in der Eifel.

Das bedeutet: Die internationale Staatengemeinschaft will den Sonderstatus der Atommächte nicht länger hinnehmen. Prompt und dreist erklärten die USA, Frankreich und England, sie beabsichtigten niemals, dem Vertrag beizutreten, sei er doch unvereinbar mit ihrer Politik der nuklearen Abschreckung.

Dementsprechend nahmen auch die Atomwaffenstaaten und ihre Alliierten, so auch die Bundesrepublik auf Druck der USA erst gar nicht an den Verhandlungen teil.

Allerdings wird der Verbotsantrag, wenn er bei der Vollversammlung im Herbst von nur 50 Staaten unterzeichnet und später ratifiziert wird, völkerrechtlich wirksam. D.h. die Bomben in Büchel, in den Niederlanden und Italien verstoßen dann gegen geltendes Völkerrecht!

So sehen wir Internationalen Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges (IPPNW) und mit uns die Internationale Kampagne zur Abschaffung der Atomwaffen (ICAN) in dem Vertrag einen historischen Durchbruch. Das Verbot schließt eine völkerrechtliche Lücke, die seit Jahrzehnten offen klaffte. Biologische und Chemiewaffen sind schon lange international geächtet und verboten.

Erstmals rücken menschliche Sicherheit und die katastrophalen humanitären Folgen von Nuklearkriegen ins Zentrum der Diskussion. Die Atomare Abrüstung ist künftig keine Frage, die Atomwaffenstaaten ungestört unter sich ausmachen können. Alle Staaten haben endlich ein Mitspracherecht, wenn der Vertrag am 20. September, 4 Tage vor der Bundestagswahl, in Anwesenheit der Außenminister, auch unseres Sigmar Gabriels, bei der UN-Vollversammlung feierlich zur Unterschrift freigegeben wird.

Helfen Sie uns, Druck zu machen bei unseren Bundestagskandidaten auf, dass als erstes die Eifel bombenfrei wird.

Essen, unser Essen, wird im Oktober zum Zentrum der atomaren NATO-Planungen, wenn das JAPCC, das „Joint Air Power Competence Center“ berät, wie Atomwaffen genutzt, d.h. eingesetzt werden können und die Bevölkerung dem zustimmen soll. In der renovierten hiesigen Messe werden, wie jedes Jahr hohe Militärs und Politiker zum völkerrechtwidrigen Plausch zusammenkommen. Wir bitten Sie, unsern Appell an Messe und Stadt Essen zur Absage dieser Veranstaltung zu unterschreiben und, falls sie doch stattfinden sollte, zu den Demonstrationen vor die Grugahalle zu kommen.

Wenn Sie jetzt gleich schon etwas tun wollen. Falten Sie mit uns Friedenskraniche aus Papier, wie das jedes Jahr zum Hiroshima-Tag Millionen Japaner zum Gedenken tun. Wir zeigen es Ihnen.

Liebe Zuhörer! Hiroshima verfolgt mich, seit ich als Kind davon erfuhr. Als alter Mann müsste ich verzweifelt sein, weil die Bedrohungsspirale sich immer noch weiter dreht. Politisches Fordern tut not, aber Helfen tut gut, macht Mut, aber auch Wut gegen die Ungerechtigkeiten dieser Welt. Eine der vielen Hilfsorganisationen, die weltweit zu retten, zu helfen versuchen, ist Cap Anamur. Sie wird ausschließlich privat finanziert von guten Wutbürgern Flyer zur Ihrer Information bekommen Sie hier. Ich stehe Ihnen für Fragen gern zur Verfügung.

„Nie mehr feige sein“ war der Lebensspruch des Cap Anamur Gründers Rupert Neudeck.

Versuchen wir, ihm nachzueifern!

Ich danke Ihnen!